



24. Generalkapitel

Bericht der Koordinatorinnen für die kongregationsweite Kommunikation und Technologie

Pamela O'Brien und Patricia Stortz

Hintergrund

Die Samenkörner

Einheit. Zusammenarbeit. Gegenseitige Bezogenheit.

Diese drei Werte der Kongregation wurden gepflanzt in den Boden des 21. Jahrhunderts mit seinen besonderen Herausforderungen und Chancen. (Den Kommunikationsplan hoch halten.)

Erinnern Sie sich an dieses Zitat von Schw. Mary in ihrem Bericht beim letzten Generalkapitel zum Stand der Kongregation?

„Wir müssen einen kongregationsweiten Kommunikationsplan verwirklichen, der neue Wege unterstützt, miteinander als eine Kongregation zu denken und zu handeln.“ (24. September 2012)

Hören Sie die Werte der Kongregation in diesem Zitat? Die Notwendigkeit für einen kongregationsweiten Kommunikationsplan wurde erkannt; die Samen wurden gepflanzt.

Den Boden bereiten

[DIA 2-3] Tatsächlich können wir noch weiter zurückgehen als bis zum letzten Generalkapitel bis zum 9. Erweiterten Generalrat (EGR), der sich im Herbst 2010 in Wilton traf. Schon damals brachten die Mitglieder des EGR die Notwendigkeit eines Kommunikationsplans innerhalb der Kongregation zur Sprache.

[DIA 4-5] Der Generalrat machte sich ans Werk. Sie brachten ein Think Tank (Expertengruppe) von 40 Schwestern und nicht-klösterlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der ganzen Kongregation bei einem Treffen im August 2011 in St. Louis zusammen. Diese sammelten Hoffnungen und Träume.

[DIA 6] Aufbauend auf den Ergebnissen dieses Think Tank bildete der Generalrat ein Komitee für die Kongregationsweite Kommunikation. Die Mitglieder des Komitees sammelten Informationen und erstellten einen Entwurf für einen Kommunikationsplan.

[DIA 7] Als Teil ihrer Informationsbeschaffung befragten sie in zehn verschiedenen Sprachen die ganze Kongregation. Hier sind einige Ergebnisse.

Der Boden war bereitet.

Den Samen aussäen

Die Arbeit des Komitees wurde im 23. Generalkapitel vorgestellt.

[DIA 8] Das Generalkapitel beauftragte den Generalrat, mit der Entwicklung und Umsetzung des kongregationsweiten Kommunikationsplans voranzugehen. Sie taten dies in zwei Dokumenten:

[DIA 9] In dem Dokument „Alles gemeinsam haben“ rief eine Verpflichtung dazu auf

„ ... die Entwicklung und Umsetzung eines Kommunikationsplans für die Kongregation zu unterstützen, der die Themen Sprachen, Gebrauch von Technologie und Vernetzung unter uns, unseren Apostolatsbereichen und mit anderen Personen – soweit dienlich – in Erwägung zieht.“ (Approbiert am 23. Oktober 2012)

[DIA 10] Und dann das zweite Dokument, in dem es speziell um die kongregationsweite Kommunikation geht, im zweiten Punkt liest man:

„Wir, die Mitglieder des 23. Generalkapitels, empfehlen, dass der nächste Generalrat mit der Leitung der Rechtlichen Einheiten zusammenarbeitet, um einen kongregationsweiten Kommunikationsplan zu entwickeln, der auf der Arbeit des Komitees für die kongregationsweite Kommunikation aufbaut.“ (Approbiert am 10. Oktober 2012)

Die Samen waren gesät.

Zur Verwirklichung bringen

Die Entwicklung und Umsetzung dieses Plans war ein wesentlicher Teil des Arbeitsvorhabens dieses Generalrates.

[DIA 11] Sie haben Menschen aus den verschiedenen Teilen der Kongregation, Schwestern und nicht-klösterliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammengebracht, damit sie eine **Kommission** für die kongregationsweite Kommunikation bilden. Die Kommission traf sich sowohl persönlich als auch elektronisch, um einen umfassenden Kommunikationsplan zu entwickeln.

[DIA 12] Am 20. Dezember 2014 stellten sie dem Generalrat den fertigen kongregationsweiten Kommunikationsplan vor. Hier sehen Sie die Ausschussmitglieder, die gedruckte Exemplare des Planes zusammengestellt haben und sie dem Generalrat übergeben.

Um den Plan zu verwirklichen war die ganze Gemeinschaft eingebunden: Kopf, Herz und die Hände.

[Dia 13] Wir haben die gute Frucht, und jetzt ist es an der Zeit, dass sie uns nähren und das Leben der Gemeinschaft, die Einheit, die Zusammenarbeit und die gegenseitige Abhängigkeit stärken.

Umsetzung

Der Plan forderte die Schaffung von zwei Strukturen: Ein Kommunikationsteam und ein Technologieteam mit jeweils einem Koordinator auf Kongregationsebene und Kontakten auf der Provinz-Ebene.

Am 1. Januar 2016 wurde die Koordinatorin für Technologie in der Kongregation, Pamela O'Brien, ernannt. Die Koordinatorin für die Kommunikation in der Kongregation, Patricia Stortz, war bereits an ihrem Platz. Auch die Provinzen hatten Kontaktpersonen für Kommunikation und Technik benannt.

[Dia 14] Im Februar 2016 trafen sich die Kontaktpersonen und die Koordinatorinnen der Kongregation das erste Mal in Rom. Gemeinsam bildeten sie das Team für kongregationsweite Kommunikation und Technologie, auch bekannt als CCTT. Wir waren 10 nicht-klösterliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 10 Schulschwestern. Es war das erste kongregationsweite Treffen dieser Art.

[Dia 15] Die kongregationsweiten Kommunikations- und Technologie-Teams (CCTT)

Wie arbeitet CCTT? Im Anhang des kongregationsweiten Kommunikationsplans gibt es ein Schema, das die Zusammenarbeit der beiden Teams verdeutlicht.

[Dia 16] Das ist dieses Schema.

[Dia 17-18] In diesem Kreis kann ich nun auch einige Gesichter zeigen.

Sie werden wahrscheinlich ein paar erkennen. Beachten Sie, dass einige Gesichter nicht auf dem Februar-Treffen in Rom waren. Das verdeutlicht eine Realität, mit der wir auch weiter konfrontiert werden: Veränderungen in der Teammitgliedschaft. Der blaue und orange Diamant im Hintergrund zeigt die Zusammenarbeit der beiden Teams an, und das blaue Oval zeigt die Gemeinschaft, den Kontext unserer Arbeit.

Nun füge ich einige Bewegungen hinzu, um unsere Aktivität und Interaktion anzuzeigen.

[Dia 19] Wir arbeiten nicht immer als große Teams. Wir haben auch kleinere Arbeitsgruppen gebildet, um an konkreten Projekten zu arbeiten, wie Website-Inhalte, Website-Design, das gemeinsame visuelle Erkennungsbild, Barrieren in der Infrastruktur, Sprachübersetzung und Training. Kleinere Gruppen können schneller arbeiten und die Treffen können effektiver sein. Die Arbeit der Arbeitsgruppen fließt wieder in das gesamte CCTT ein, das sie dann weiterleitet an die Kontaktperson für Information und Eingaben in ihrem Provinzrat; und dann geht es als Empfehlung weiter an den Generalrat. Diese Bewegung zeigt unsere Aktivität und Interaktion an.

[DIA 20] Kontakte in den Provinzen sind wichtige und notwendige Mitarbeiter für die Arbeit des CCTT. Sie verbinden ihre Provinz mit den Kommunikations- und Technologiebemühungen der Gemeinschaft als Ganzes.

Jede Kontaktperson der Provinz ist direkt verantwortlich gegenüber der Kontaktperson im Provinzrat. Da in Teams gearbeitet wird, ist jedes Mitglied auch gegenüber dem Team verantwortlich dafür, Beiträge bereit zu stellen und Teamprojekte umzusetzen.

[DIA 21] Seit unserer ersten Sitzung im Februar 2016 treffen sich die CCTT-Mitglieder in Videokonferenzen, in Textnachrichten oder per Telefon. Hier ist ein Bild von einem Blue Jeans-Anruf, den Pam leitet. Die Person in der oberen linken ist S. Mary aus Nigeria; sie nimmt telefonisch an der Besprechung teil.

[DIA 22] Dieses ist das Kommunikationsteam, das sich über Zoom trifft. Ich bat sie, für Sie zu lächeln.

[DIA 23] Wir teilen Informationen über Plattformen wie Trello, WhatsApp, OneDrive, Yammer und auch E-Mail.

Sie werden mehr über einige der Projekte erfahren, an denen wir gearbeitet haben, wenn wir mit dem Bericht fortfahren.

Besuche von Pam und Pat in den Provinzen

[DIA 24] Wie Sie wissen, besuchten wir jede Provinz zwischen April 2016 und Februar 2017

[DIA 25] Der Zweck unserer Besuche war ein zweifacher:

1. mehr über die Provinz aus der Perspektive der Kommunikation und Technologie zu erfahren.
2. Wege zu finden, wie wir der Provinz helfen können bei der Umsetzung des kongregationsweiten Kommunikationsplans.

Um ihre Situation am besten zu zeigen, entschieden sich unsere Gastgeber für die Orte und Menschen, die wir besuchen würden. Es war auch eine gute Gelegenheit, Leute zu treffen, mit denen wir arbeiten oder in der Zukunft arbeiten könnten: Übersetzer, Schwestern, die an der Webseite arbeiten, Menschen, die Schwestern bei der Technik helfen und andere.

[DIA 26] Wir besuchten auch Orte, die historische oder kulturelle Bedeutung für die Schwestern des Landes haben, wie ein Shinto-Schrein in Kyoto, Japan, das Marienheiligtum in Brezje, Slowenien, das Museum des Warschauer Aufstandes in Polen und Foz do Iguazu in Brasilien. Wir werden weitere Fotos in wenigen Minuten zeigen. Das hat uns geholfen, die Kultur des Ortes etwas besser zu verstehen. Kulturelles Verständnis und Einfühlungsvermögen verbessern die Kommunikation.

[DIA 27] Nach jedem Besuch schrieben wir eine erste Reflexion mit diesen Kernfragen vom Generalrat:

1. Was haben wir gelernt?

2. Welche Bedürfnisse haben wir festgestellt?
3. Was ist bei jedem von uns während des Besuchs passiert?
4. Was sehen wir als nächste Schritte in Bezug auf Sprache, Vernetzung und Technik?

Dann haben wir unsere Überlegungen mit dem Generalrat, dem Provinzrat für diese Provinz und den Provinzkontakten geteilt.

Im Februar 2017 trafen wir uns zwei Tage lang mit dem Generalrat, um eine Einschätzung in Bezug auf Kommunikation und Technik in der Gemeinschaft zu teilen und die nächsten Schritte zu empfehlen. Wir haben uns mit Hindernissen in der Infrastruktur, dem Zugang und der Nutzung von Kommunikationstechnologien und bewährten Praktiken in Bezug auf eine gute Kommunikation beschäftigt. Sie werden mehr über diese hören, wenn wir mit diesem Bericht fortfahren.

Wie wurde der Plan Teil des Lebens der Kongregation?

[DIA 28] In diesem Teil unserer Präsentation möchten wir erörtern, wie die Umsetzung des Plans einige positive Auswirkungen in der Kongregation gehabt hat. Wir beginnen zunächst mit Erkenntnissen von Mitgliedern unserer kongregationsweiten Kommunikations- und Technologieteams.

Als wir unsere lokalen CCTT-Kontakte gefragt haben, ob sie irgendwelche Änderungen, die aus dem Kommunikationsplan resultieren, in ihrem Leben und ihrer Arbeit festgestellt haben, sagten sie:

[DIA 29] „... Ich finde, dass wir bei Diskussionen und Entscheidungen verstärkt weltweit denken.“

[DIA 30] „Ich habe mein Netzwerk auch erweitert. Ich denke und handle anders dadurch, dass ich die Auswirkungen von Provinzentscheidungen auf die Kongregation bedenke.“

[DIA 31] „Wenn man einander kennt, ist es leichter miteinander zu arbeiten.“

[DIA 32] „Ich bin weniger besorgt wegen des Arbeitens in der Fremdsprache, weil ich die unterstützende, akzeptierende Atmosphäre erfahren habe.“

Vernetzung

[DIA 33] Vernetzung - Ziel 4 ruft uns dazu auf, „Möglichkeiten zu unterstützen, mit denen Schwestern, Assoziierte und Mitarbeiter sowohl persönlich als auch wegen gemeinsamer Interessen und Apostolate in Verbindung treten können.“ Der erste Aktionsschritt besteht darin, „zu virtuellen Gemeinschaften und Programmen anzuregen und diese zu schaffen, wie Foren oder Blogs, um sich weltweit zu verbinden auf der Grundlage von gemeinsamen Apostolaten, gemeinsamen Anliegen und dem Erlernen von Sprache und Kultur.“

Einer der Wege, wie wir im CCTT diesem näher kamen, war, Wege zu finden, das Verständnis von Gemeinschaft unter uns zu vertiefen. Wenn wir das Problem von langen

Entfernungen, Zeitzonen, Sprachen und Kultur nicht überwinden konnten, würden wir der Kongregation nicht helfen können, dies zu tun.

[DIA 34] Das Vernetzungsziel des Kommunikationsplans, „neue Wege zu unterstützen, miteinander als eine Kongregation zu denken und zu handeln“ wird auf unterschiedlichen Wegen realisiert. Es gibt jetzt ein aufgefrischtes (erneuertes?) Symbol für die Kongregation, das ein wichtiger Teil von Ziel 2 ist: ein gemeinsames Erkennungsbild. Wir haben auch die Arbeit an einer externen Publikation in mehreren Sprachen begonnen. Diese wird Anfang 2018 veröffentlicht. CCTT-Mitglieder in der gesamten Kongregation arbeiten zusammen an verschiedenen Aspekten der Online-Präsenz, einschließlich der neuen Kongregations-Website, und die Verknüpfung und die gegenseitige Unterstützung der jeweiligen Facebook-Seiten.

[DIA 35] Die internationale Facebook-Seite wurde 2016 erstellt, um als Drehscheibe und Hilfe für SSND-zugehörige Facebook-Seiten in der Kongregation zu dienen, um sich mit anderen zu verknüpfen und andere zu finden. Viele Schulen und Apostolatsbereiche sowie Provinzen und Schwestern hatten bereits einen Zugang, so dass dies eine schnelle Möglichkeit wurde, Fotos von Veranstaltungen und Feiern zu teilen. Es ist ein einfacher Sprachübersetzer eingebaut, der manchmal hilfreich ist.

[DIA 36] Das Ziel des Vernetzungsplans, miteinander als eine Kongregation zu denken und zu handeln, fordert uns heraus, Möglichkeiten zu schaffen, Menschen zu erreichen, die keinen verlässlichen Zugang zum Internet haben. Obwohl wir an sich entwickelnden Technologien arbeiten, um die Barrieren der Kosten, der instabilen Verbindungen und der begrenzten Infrastruktur zu reduzieren, könnten diejenigen, die zuverlässiges Breitband haben, die Verwendung von Technologien mit geringer Bandbreite und mobilen Technologien in ihrer Kommunikation berücksichtigen. Zum Beispiel stellten wir während unserer Besuche in den Provinzen fest, dass WhatsApp, ein niederschwelliger Nachrichtendienst, weitgehend von Schwestern in Bereichen genutzt wurde, in denen Internet und Leistung begrenzt waren. Wir begannen selbst, ihn als Ergänzung zu E-Mails zu nutzen, wenn wir zeitnah Informationen an die Teammitglieder geben mussten.

[DIA 37] In den Treffen während unserer Besuche in den Provinzen, hörten wir Schwestern, Assoziierte und Mitarbeiter, die ihr Interesse an der Kommunikation ausdrückten, in der Kongregation mit denen, die in gemeinsamen Apostolatsbereichen arbeiten, Ideen zu teilen und gemeinsame Anliegen zu diskutieren. Zumindest gab es den Wunsch, leicht zu erkennen, wo Ansprechpartner mit gleichen Apostolatsbereichen seien. Wir erforschen gerade eine Intranet-Plattform, um einen sicheren, privaten Bereich für jene in gemeinsamen Apostolaten oder mit gemeinsamen Interessen zu schaffen, damit sie untereinander Umgang pflegen können. Das aktuelle Intranet könnte unsere Bedürfnisse erfüllen. Wir werden es in der Zukunft besser wissen.

[DIA 38] Beginnend mit unserem persönlichen Treffen in Rom im Jahr 2016 haben wir gemeinsam Ideen darüber ausgetauscht, welche Plattformen wir für die Projektplanung nutzen können wie z. B. Trello und Videokonferenzsysteme wie Blue Jeans, Skype und Zoom. Als wir jede bewerteten, suchten wir nach denen, die sowohl allen Sprachen der

Kongregation als auch Teilnehmern mit geringer Bandbreite entgegenkamen. Zum Beispiel kann auf alle drei Videokonferenzsysteme, die in der Kongregation verwendet werden, über App auf mobilen Geräten zugegriffen werden, aber Skype hat eine zusätzliche automatische Chat-Übersetzungs-Funktion für Einzelgespräche. Dies und die Tatsache, dass Skype bereits vielen Schwestern der Kongregation vertraut war, waren Gründe, warum es für die Initiative des Mentoring, die Sprache zu vertiefen, gewählt wurde.

Sprache

[Dia 39] Das Sprachziel des Kommunikationsplanes ermutigt uns, die Verschiedenheit und die tiefgreifende Bedeutung dessen zu verstehen, was Sprache und Kultur in die Kongregation einbringt. Die Initiative für das Mentoring in englischer Sprache über Skype ist eine Möglichkeit, das Verständnis zu erhöhen und die Barrieren zu verringern, die durch Sprache und kulturelle Unterschiede verursacht werden.

Die Idee für die Mentoring Partnerschaften entstand während eines Provinzbesuches. Es wurde festgestellt, dass auch Personen, die eine Sprache fließend beherrschen, ein paar Tage brauchen, um sich an eine Fremdsprache bei internationalen Treffen anzupassen, besonders wenn sie nicht viel Gelegenheit haben im Voraus zu üben. Wir erinnerten uns an eine informelle Partnerschaft vor Jahren zwischen Schwestern, die Englisch über Skype übten. Weil in anderen Provinzen ein ähnlicher Übungsbedarf geäußert wurde, haben wir den Generalrat darauf aufmerksam gemacht. Eine Mentoring-Partnerschaftsinitiative wurde sofort gestartet und mit großer Begeisterung von der Kongregation aufgenommen.

[Dia 40] Wir haben inzwischen eine Umfrage durchgeführt, um zu sehen, ob die Schaffung von Partnerschaften für das Sprachenlernen hilfreich war. Fünfundsechzig von 86 Schwestern antworteten auf die von uns erbetene Umfrage; 82% bewerteten die Partnerschaften mit ausgezeichnet oder sehr gut.

Obwohl 82% sie ausgezeichnet oder sehr gut beurteilten, sagten nur etwa 34% (22 Befragte), dass sie ihre Sprachkenntnisse bisher verbessert hätten. Eine Person sagte, dass es nicht geholfen habe. Die meisten bevorzugten klärende Kommentare anstatt mit Ja oder Nein zu antworten.

[Dia 41] Einige schlugen ein strukturierteres Curriculum vor; genauso viele favorisierten es, dass die Partner entscheiden, wie sie ihre Treffen gestalten. Zeitzonenunterschiede und voll ausgefüllte Zeitpläne wurden als Schwierigkeiten fast so oft erwähnt wie gelegentliche technische Verbindungsprobleme. Der am häufigsten genannte Gewinn war der Aufbau von Beziehungen zwischen Schwestern aus anderen Kulturen und Provinzen.

Eine Schwester kommentierte: „Das war eine gute Idee für ein Mentoring, könnte aber angeglichen werden, um uns insgesamt zu verbinden.“

[Dia 42] Schwestern äußerten eine Vielzahl von Gründen, warum sie gern in das Mentoring-Partnerschaftsprogramm eingebunden waren. Zusätzlich zum besseren Erlernen der Sprache und dem Schließen von Freundschaften, mochten sie: „Das Kennenlernen von

ähnlichen Situationen, die jedoch anders als die in meiner Provinz sind und den Erfahrungsaustausch im Bereich des Apostolates.“

[DIA 43] Eine Mentorin sagte: „... obwohl ich im betreuten Wohnen lebe, kann ich immer noch hilfreich sein und bin begeistert über die Erfahrung, mit einer Schwester aus Polen zu arbeiten.“

[DIA 44] Eine andere Schwester sagte: „Unsere Konversation ist viel tiefer als nur die Sprache und Grammatik. Es hilft mir, den Lebensstil und die Denkweise zu verstehen.“

[DIA 45] Viele Mentoren merkten an, dass sie gern etwas über die Provinz der Partnerin, ihrer Kultur und Sprache erfahren. Die Initiativen, innerhalb der Kongregation Sprache zu erlernen, haben sich oft darauf konzentriert Englisch zu lernen, aber das Sprachziel 1b im Plan gibt an: „Alle Schwestern anregen, soweit es möglich ist,

- Englisch zu lernen, falls sie nicht schon Englisch sprechen oder lesen
- eine der anderen Sprache zu lernen, die in der Kongregation gesprochen werden, falls sie schon fließend Englisch sprechen.“

Ein unerwarteter Nutzen des Mentoring-Programms ist, dass es englischsprachige Schwestern ermutigen kann, andere Sprachen der Kongregation zu lernen.

[DIA 46] Innerhalb des CCTT gibt es eine Arbeitsgruppe von Kommunikations- und Technologiemitgliedern, die Werkzeuge für das Sprachenlernen bewertet und die praktischen Möglichkeiten erhöht haben, wenn Lehrer oder Muttersprachler nicht vorhanden sind. Online- oder App-basierte Programme wie Duolingo oder Rosetta Stone werden überall in der Kongregation eingesetzt. Duolingo ist kostenlos, aber voll automatisiert. Rosetta Stone ist kostenpflichtig, schließt aber auch weit entfernte Betreuung durch echte Lehrer ein.

[DIA 47] Ein weiterer Schwerpunkt der CCTT Arbeitsgruppe Sprachübersetzung ist die Bewertung und Empfehlung von automatischen Übersetzungswerkzeugen. Wir haben mehrere verbreitete Apps und Plugins wie Google Translate, Microsoft Translator (verwendet von Skype und Bing) und den automatischen Übersetzer von Facebook verglichen. Wir fanden, dass Apps für Sprachen, die sich in der grammatischen Struktur ähnlich sind, und diejenigen, die weit verbreitet unter den Online-Nutzern gesprochen werden, im Allgemeinen genauer und verständlicher waren, aber bis jetzt war keiner besser als ein guter menschlicher Übersetzer. Die besten Übersetzungs-Apps sind diejenigen mit der größten Anzahl von Nutzern, die bereit sind, Korrekturen und bessere Formulierungen zur Verfügung zu stellen.

Für Sprachen mit kleinerer Nutzerzahl sind die Apps, die von lokalen Muttersprachlern entwickelt wurden, oft genauer.

Eine Sprachübersetzungs-App ist nützlich, gerade wenn Sprachkompetenz nicht das Ziel ist. Es schult den Sprecher, ein wenig langsamer zu sprechen und zu sprechen, ohne künstlich zu klingen. Es hilft auch zu lernen, wann man pausieren muss, wenn echte Dolmetscher bei

internationalen Treffen da sind: zum Beispiel pausiert man nicht in der Mitte des Satzes, da Satzstrukturen unterschiedlich sind.

Sowohl der Google- als auch der Microsoft-Übersetzer sind kostenlose Apps für Computer und mobile Geräte. Beide verbessern sich rasant mit Fortschritten im maschinellen Lernen und künstlicher Intelligenz.

Technologie

[DIA 48] Apropos Technologie: die meisten Schwestern und Mitarbeiter haben Zugang zu Kommunikationstechnologien, besonders wenn sie diese für ihre Apostolate nutzen oder Bedarf in der Provinz ist. Das Niveau des Zugangs variiert stark und wird durch eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst.

Bereiche, die in Bezug auf Stromversorgung, sauberes Wasser und ausreichende Kanalisation unterversorgt sind, neigen auch dazu, begrenzte Möglichkeiten für den Kommunikationszugang zu haben, obwohl sich dieses mit dem Wachstum der mobilen Technologien schnell ändert. Große städtische Gebiete mit einer großen Nutzerzahl haben mehrere zuverlässige Optionen, aber es gibt noch gelegentliche Ausfälle, da die schnell wachsende Nachfrage Druck auf ältere Systeme ausübt.

[DIA 49] Zusätzlich zu Umfragen und Gesprächen mit Schwestern, Assoziierten und Mitarbeitern gibt es Werkzeuge zur Messung von Trends in Kommunikationstechnologien. Die meisten Online-Dienste wie Websites, Blogs, Twitter und Facebook geben Statistiken heraus über diejenigen, die ihre Websites besuchen, in Bezug auf Land, Sprache, welche Art von Gerät für den Besuch genutzt wurde und wie der Besucher den Weg auf die Website gefunden hat. Dieses Bild ist von dem Bereich „Heute“ auf der Website der Kongregation und zeigt uns, dass im Juli 2017 die meisten Besucher aus den USA einen Windows-Computer benutzten, aber es waren wahrscheinlich mehr, die Chrome oder Firefox anstelle von Internet Explorer oder Edge verwendeten.

Da wir auch Statistiken für 2015 und 2016 haben, können wir sehen, dass die Anzahl der Personen, die Mobiltelefone oder Tablets verwenden, um die Website zu sehen, zugenommen hat. Wir können auch sehen, dass die Zahl der Besucher aus Deutschland, Brasilien und Polen bedeutend gestiegen ist, seit die Mitglieder des CCTT begonnen haben zusammenzuarbeiten.

Da wir weiterhin daran arbeiten, den Zugang innerhalb der Kongregation zu erweitern und mehr virtuelle Gemeinschaften und Partnerschaften aufzubauen, vermuten wir, dass wir auf den SSND-Seiten und anderen Formen der Online-Präsenz manche Anhaltspunkte wie diese sehen. Wenn es einen Abwärtstrend bei den Besuchern gibt, werden wir wissen, dass wir herausfinden müssen, warum sie sie früher ernsthafter genutzt haben.

[DIA 50] Eine CCTT-Arbeitsgruppe befasst sich mit Barrieren innerhalb der Kongregation, die es schwierig machen

- umfassend an Arbeitsgruppen und Diskussionen in der Provinz oder auf internationaler Ebene teilzunehmen

- rechtzeitig Zugang zu Informationen der Provinz oder der Kongregation zu bekommen und (in der Lage sein) zu antworten.
- einer virtuellen Gemeinschaft von Schulschwestern beizutreten (siehe Kommunikationsplan: Vernetzung 4a)

[DIA 51] Kosten für Kommunikationstechnologie in unterversorgten Gebieten sind oft höher als Schwestern oder ihre Apostolatsbereiche es sich angemessen leisten können. Das ist, weil

- es teuer für Unternehmen ist, Kundenservice in abgelegenen oder zerklüfteten Gegenden zu errichten, besonders wenn es keinen einfachen Zugang zu zuverlässiger Stromversorgung, Ersatzteilen und Wartung gibt.
- die Nutzerzahl nicht hoch genug ist, um die Belastung der höheren Investitionskosten zu teilen.

Es ist unser Ziel, diese Barrieren so zu reduzieren, dass alle Mitglieder in der Lage sind, sich voll und ganz am Leben der Kongregation zu beteiligen. Mit der schnellen Entwicklung der mobilen Kommunikation könnte es sein, dass weniger die technischen Einschränkungen angegangen werden müssen, sondern die finanzielle Unterstützung am dringendsten benötigt wird.

Das ist die Art und Weise, wie der Kommunikationsplan bisher aus unserer Sicht das Leben der Kongregation befruchtet.

[DIA 52] Hier sind einige weitere Schritte, wie wir mit der Umsetzung des Plans fortfahren.

Sprachliche Fertigkeiten und kulturübergreifendes Verständnis

[DIA 53] Die Englisch-Mentoring-Initiative läuft gut. Die Mehrheit der Schwestern, die beteiligt sind, schätzen sie sehr. Manche meldeten sich sogar freiwillig, um zu helfen, einen weiteren Schritt zu tun. Und das ist es, was wir empfehlen, denjenigen mehr Struktur zu geben, die es wünschen, und stufenweise in anderen Sprachen durchführen.

[DIA 54] Während wir mehr und mehr über die Kongregation hinweg arbeiten, kommen wir mehr und mehr mit kulturellen Unterschieden in Berührung, die oft nicht erkannt und verstanden werden. Dies könnte Reibung und Frustration verursachen. Wir empfehlen, die Möglichkeiten für kulturellen Austausch und Lernen zu erhöhen.

[DIA 55] Während unserer Besuche haben wir viele Vorschläge zur Verbesserung der Teilnahme an Treffen gehört. Der kongregationsweite Kommunikationsplan enthält Handlungsschritte zur Verbesserung der Teilnahme an Treffen, wenn Sprache ein Thema ist. (Sprache, Ziel 3) Er sah weder ausdrücklich auf Treffen über Entfernungen noch auf die Herausforderungen, mit denen ältere Schwestern konfrontiert sind wie Seh- und Hörbehinderungen. Wir empfehlen Ihnen, für alle Schwestern und Provinzen eine Liste der optimalen Verfahren zur Verfügung zu stellen, damit sie bei der Organisation von Treffen berücksichtigt werden können.

Vernetzung

Ziel 3: Kommunikationswerkzeuge

[DIA 56] Bei mehr als einer Gelegenheit hörten wir die Bitte, eine App zu entwickeln, die die Worte von Mutter Theresia in verschiedenen Sprachen für jeden Tag enthält. Sie könnte auch die Namen derjenigen enthalten, die an diesem Tag gestorben sind, wichtige Termine und kongregationsweite Ereignisse sowie eine tägliche Reflexion.

Schwestern, Assoziierte und nicht-klösterliche Mitarbeiter möchten mehr übereinander lernen. Es gibt jetzt in einigen Apostolaten weniger Schwestern, um Publikationen und Informationen mitzuteilen. Angesichts der Tatsache, dass wir unsere Assoziierten und nicht-klösterlichen Mitarbeiter über das Charisma und die Mission der Kongregation unterrichten möchten, sollten ihnen entsprechende Ressourcen in verschiedenen Formaten zur Verfügung gestellt werden, wenn sie es wünschen.

Ziel 4: Zwischenmenschliche Verbindungen

[DIA 57] Wir empfehlen, dass wir Datei- und Cloud-Sharing-Optionen für internationale Komitees, die bisher noch kein gemeinsames Verfahren haben, standardisieren. Wir empfehlen dafür OneDrive, das in allen Kongregations Sprachen zur Verfügung steht und in Skype eingebunden werden kann. Die Komitees und Arbeitsgruppen, die bereits eine andere Methode haben (z. B. Dropbox oder GoogleDocs), können diese weiterhin nutzen.

Webseite Abschnitt Mitglieder

[DIA 58] Wir haben die neue kongregationsweite Webseite. Es braucht mehr Arbeit, vor allem um alle Übersetzungen aufzunehmen und dann zu warten. Dennoch werden in diesem Jahr die Chancen für Schwestern, Assoziierte und nicht-klösterliche Mitarbeiter erhöht, miteinander Umgang pflegen zu können. Wir haben schon darüber gesprochen. Dieser Raum wird so etwas wie der aktuelle Login-Bereich der Mitglieder sein, aber mit mehr Möglichkeiten für Interaktion und Austausch von Ressourcen. Dazu gehören:

- Eine sichere und leicht zugängliche Methode, nach SSND-Standorten und Ressourcen mit entsprechenden Zugriffsebenen zu suchen, damit sich diejenigen mit gemeinsamen Apostolaten oder Interessen finden, Beziehungen aufbauen und miteinander vernetzen können.
- Kalender, um Provinz-Ereignisse und wichtige Termine mit einem Kalender speziell für die Leitung der Kongregation zu teilen.
- die Möglichkeit der Bildung von Interessensgruppen nicht-klösterlicher Mitarbeiter.

Technologie

Ziel 1: Infrastruktur

[Dia 59] Um den Fortschritt und die Nutzung der Kommunikationstechnologien der Kongregation zu bewerten, empfehlen wir jedes Jahr:

- Wir erfassen die Möglichkeit derjenigen, die an internationalen Komitees und Arbeitsgruppen teilnehmen, sich erfolgreich zu verbinden und in vollem Umfang an

Treffen teilzunehmen. Wir haben zu diesem Zweck eine laufende Umfrage eingeleitet.

- Wir standardisieren Elemente in Online-Publikum-Berichten (online-audience), um Trends in der Sprache, Gerätetyp, Standort, Suchbegriffen und Bezugsquellen zu messen.

Ziel 2: Zugang

[DIA 60] Da die Kosten für die Technologie in einigen Bereichen eine Barriere darstellen, muss auf einer breiteren Ebene diskutiert werden, auf einen gleichberechtigten (gerechten?) Zugang für die Kommunikation untereinander hinzuarbeiten und die Finanzierung zu ermöglichen. Darüber hinaus erinnern wir Sie daran, dass auf Kongregationsebene ein Verfahren zur Beantragung von Geldern aus dem Gerhardinger Fonds besteht.

[DIA 61] Das CCTT bildet zur Zeit eine Arbeitsgruppe für die Sicherheit, die sich an das laufende Endbenutzer-Cyber-Sicherheitstraining in jeder der Kongregationssprachen wendet. Wir erforschen auch eine Opt-In-Kongregationsweite Lizenz für Malwarebytes oder ähnliches. Dies würde es den Technikern erleichtern, Schwestern zu helfen, die trotz Sprachunterschieden durch die Provinzen reisen. Wir haben bereits einige Lizenzen für diese Schwestern ohne Zugang zu regulärer technischer Unterstützung.

[DIA 62] Wir ermutigen lokale CCTT-Kontakte, lokalen Gemeinschaften einen Besuch anzubieten, um Fragen zu beantworten, Anliegen zu hören und Ideen über Technologie und Kommunikation mitzuteilen.

Ziel 3: Online-Präsenz

[DIA 63] Wir müssen die Arbeit an unserem kongregationsweiten Plan der Online-Präsenz fortsetzen. Wir werden die

Präsenz der Kongregation in sozialen Medien weiterentwickeln, indem wir eine Richtlinie für Möglichkeiten in sozialen Medien entwickeln und die Präsenz der Kongregation in sozialen Medien fördern.

Schlussfolgerung

[DIA 64] Der kongregationsweite Kommunikationsplan wird in das Leben der Kongregation eingebunden, und er nährt und stärkt unsere Einheit, unsere gegenseitige Bezogenheit und Bemühungen in der Zusammenarbeit. Wir gehen voran.

Abschließend betonen wir, dass wir dankbar sind für die Zusammenarbeit, die wir in den vergangenen Monaten erlebt haben, während wir unseren Teil dazu beigetragen haben, den kongregationsweiten Kommunikationsplan umzusetzen. Wir sind hier während des ganzen Kapitels. Fühlen Sie sich bitte frei, sich in Fragen, Anliegen und Ideen an uns zu wenden.